

Dienstzeit auf 2 Jahre herabgesetzt. Die berittenen Truppen dienen, wie früher, 3 Jahre bei der Fahne. — Raftlos sorgt unser Kaiser fodann dafür, daß dieses gewaltige Heer auch so kriegstüchtig wie möglich sei und bleibe. Der Garnifondienst und die Manöver haben nur diesem Ziele zu dienen. Die Uniformierung und Bewaffnung, die Beföstigung im Felde, das Sanitätswesen, — alles wird unaufhörlich vervollkommenet. Alle geeigneten neuen Erfindungen werden in den Dienst des Kriegswesens gestellt (Fahrrad, Automobil und Luftschiff, Telegraphie, Heliographie, Scheinwerfer usw.). Auch werden alle Erfahrungen benutzt, welche in anderen Ländern während der letzten Kriege (Burenkrieg, Ruffisch-Japanischer Krieg) gemacht worden find.

Kriegsmarine. Mächtig gewachsen ist seit 1888 die deutsche Kriegsflotte. Ohne eine solche fehlt unserem Welthandel der nötige Schutz und kann in unserer Zeit das Reich seine Machtstellung in der Welt nicht mehr behaupten. Zu dieser Einsicht ist allmählich auch das deutsche Volk gelangt, und dazu hat vor allem unser Kaiser beigetragen. Gewaltige Geldsummen zum Ausbau der deutschen Flotte wurden (1898 und 1900) bewilligt. Alle Neubauten werden nur auf deutschen Werften ausgeführt. Nach der Durchführung des Flottenplanes (1916) wird die deutsche Seemacht nur noch hinter der englischen sehr weit zurückstehen; alle übrigen Kriegsflootten der Welt sind dann überflügelt. So sorgt Wilhelm II. dafür, daß das Reich gegen äußere Gefahren stets gewappnet sei.

Aber die ganze Welt weiß heute, daß der Kaiser ein Schützer des Friedens ist. Auch den inneren Frieden hat er treulich zu stärken gesucht. Die soziale Gesetzgebung wurde weiter ausgebaut: die Alters- und Invaliditätsversicherung wurde auf immer größere Kreise der Bevölkerung ausgedehnt; durch neue Gesetze wurde die Sonntagsruhe eingeführt, die Frauen- und Kinderarbeit beschränkt usw.

5. Auswärtige Verwickelungen und Kämpfe. Durch verschiedene Verträge mit England und Frankreich mußten zunächst die Grenzen von Deutschostafrika, Deutschsüdwest und Togoland geregelt werden. Deutschland überließ den Engländern wichtige Gebiete in Ostafrika und tauschte dafür die kleine Felseninsel Helgoland ein, welche die Elbmündung beherrscht. Die Stämme der Eingeborenen in den verschiedenen Kolonien versuchten anfangs wiederholt, die deutsche Herrschaft abzuschütteln, und mußten unterworfen werden. Die Ordnung wird durch sog. Schutztruppen aufrecht erhalten. Diese bestehen zumeist aus eingeborenen Soldaten und werden von freiwillig dienenden deutschen Offizieren und Unteroffizieren befehligt. Noch in frischer Erinnerung ist

Der Krieg in Deutschsüdwest,

der von 1903 bis 1907 gedauert und viel Gut und Blut gefordert hat. Will man einigermaßen begreifen, welche ungeheuren Anstrengungen dieser Krieg den deutschen Truppen auferlegte, muß man an die Ausdehnung und an die **Beschaffenheit des Landes** denken. Die Kolonie ist zweimal so groß wie das Deutsche Reich. Schwierig ist schon die Landung an der hasenarmen Flachküste mit starker Brandung. Den Eingang wehrt sodann ein meilenbreiter, völlig wasserloser und wüster Küstenstreifen.